



PRESSEINFORMATION

Graz, 25. 1. 2021 + Update 8. 2. 2021

Aufgrund von Planungsunsicherheiten angesichts der nicht vorhersehbaren Rechtslage in den ersten Monaten des neuen Jahrs, wurden zahlreiche Premieren und Projektstarts ins Frühjahr verschoben. Finden Sie hier Informationen zu zwei in den virtuellen Raum verlegten Veranstaltungen.

Hinsichtlich der am 8. 2. in Kraft tretenden Lockdown-Regelungen können wir Sie zusätzlich über einige Kulturjahresprojekte informieren, die nun auch wieder zugänglich und live zu besuchen sind.

Heidi Pretterhofer und Michael Rieper: Club Hybrid. Ein Demonstrativbau in Graz

Club Hybrid ist aktive, wissenschaftlich-künstlerische Intervention und ein offener Demonstrativbau zugleich: ein Ort des Experiments, des Aus- und Darstellens und des Diskurses.

Der boomende Wohnungsbau in Graz wird mehr von monetären und weniger von sozialen oder ökologischen Kräften vorangetrieben. Der Druck auf das Urbane steigt, die Interessen der Öffentlichkeit geraten ins Hintertreffen. Während der mehrmonatigen Bespielung hinterfragt der Club Hybrid die bestehende Planungspolitik, macht Lebens- und Wohnformen sichtbar und erkundet Wege, wie sich die derzeitigen Beschränkungen des Raumes dehnen und uminterpretieren lassen. Unter Einbeziehung der Nachbarschaften werden in Ausstellungen, Workshops und Gastbeiträgen Wege zur Gestaltung und Eroberung von Lebensraum erörtert und gelebt.

Club-Abende: 26. 1. 2021 & 9. 2. 2021, 20.00, Online



www.kulturjahr2020.at/projekte/club-hybrid

www.clubhybrid.at

OCTO-R: Le Trésor des Salaires

&

Neigungsgruppe O. K. (Johanna Hierzegger, Markus Wilfling, Martin Behr):

5000 Desinfektionssprays für Graz

Zwei Projekte im verlängerten Graz Kulturjahr trotzen dem coronabedingten Stillstand und gehen in die Offensive: Die Initiatorinnen und Initiatoren der Projekte „Le Trésor des Salaires“ und „5000 Desinfektionssprays für Graz“ (ehemals: „7000 Pfeffersprays für Graz“) haben ein Geschäftslokal in der Grazer Annenstraße auf Zeit gemietet und bieten hier bis Ende Februar ihre Produkte gratis zur Mitnahme an. Konkret handelt es sich um Salzbarren sowie einem Set aus Desinfektionsspray und textilem Mund-Nasenschutz zum Selbermachen.

Die interdisziplinäre Arbeitsgemeinschaft OCTO–R hat mit dem Projekt „Le Trésor des Salaires“ die allgemeine Auffassung und Wahrnehmung des Begriffs Arbeit untersucht und die Summe aller in der Stadt Graz gearbeiteten Stunden eines einzigen Tages ermittelt. Im Zuge der Umfrage wurde ebenfalls erforscht, was als Arbeit gewertet wird, und inwieweit unbezahlte Tätigkeiten als Arbeit betrachtet werden. Das Ergebnis dieser Summe wurde in Form von Salzbarren repräsentiert, die jeweils einem bestimmten Wert von Zeit entsprechen - 2300 Stunden pro Barren. Ein Teil der Salzbarren wurde im Ausstellungsraum öffentlich produziert und wird jetzt – zum Abschluss des Projektes – einzeln an Interessierte vergeben: So erhält jede Besucherin und jeder Besucher einen Teil des kollektives Zeitwerts zurück. Die von der Neigungsgruppe K.O. (Martin Behr, Johanna Hierzegger, Markus Wilfling) angestrebte Hebung des Sicherheitsbedürfnisses der Grazer Bevölkerung durch eine großflächige Verteilung von Beton-Pfeffersprays musste bekanntlich coronabedingt



adaptiert werden: In einer Zeit, in der etwa Destillieren Desinfektionsmittel herstellen, wurde aus der Neigungsgruppe K.O. die Neigungsgruppe O.K. und aus Pfeffersprays wurden Desinfektionssprays. Seit Juni des Vorjahres werden die nummerierten und signierten Beton-Skulpturen in ihrer neuen Funktion gratis ausgegeben – zum Schutz der Bevölkerung. Die schwarzen Samtbeutel, in denen sich die Objekte befinden, können mit zwei Schnitten einer Schere in einen Mund- und Nasenschutz umfunktioniert werden. Kunst und Kreativität erhöhen die Sicherheit: Machen wir Graz gemeinsam zur sichersten Kulturstadt Österreichs.

Gratis-Kunst zum Mitnehmen: bis Ende Februar, Donnerstag bis Freitag 15.00 – 18.00 & Samstag 11.00 – 14.00, Showroom Annenstraße 20

www.kulturjahr2020.at/projekte/le-tresor-des-salaires

www.kulturjahr2020.at/projekte/5000-desinfektionssprays-fuer-graz

www.instagram.com/tresor.des.salaires

transparadiso (Barbara Holub und Paul Rajakovics): NORMAL – Direkter Urbanismus x 4

Um aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen der Stadtplanung zu begegnen, entwickelte transparadiso die Methode des direkten Urbanismus für eine sozial engagierte Stadtplanung, in der direkte Aktion und Planung ineinandergreifen. Gemeinsam mit den eingeladenen urban practitioners orizontale (I), public works (GB), Georg Winter (D) arbeitet transparadiso in vier Bezirken: Andritz (Nord), Waltendorf (Ost), Liebenau (Süd), Wetzelsdorf (West).

Von Frühjahr 2020 bis Sommer 2021 werden mit Bewohnerinnen und Bewohnern und Organisationen vor Ort urbane Interventionen realisiert, die kollektive Qualitäten und Aneignung von öffentlichen Räumen jenseits von Konsum in den Vordergrund stellen. Die Projekte dienen als Ausgangspunkt für eine weitere Diskussion für sozial engagierte Stadtentwicklung in Graz. Die Ausstellungsinstallation präsentiert die Recherche von



transparadiso zu aktuellen Themen in den vier Grazer Stadtbezirken. Sie dient als Grundlage für die künstlerisch-urbanen Interventionen der Künstlerinnen und Künstler / Architektinnen und Architekten, die in direkten Interaktionen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern vor Ort realisiert werden.

Ausstellungseröffnung: Online-Gespräch mit den Künstlerinnen und Künstlern: 27. 1. 2021, 18.00, Livestream HDA-YouTube-Channel

Ausstellung: „NORMAL – direkter Urbanismus in 4 Grazer Bezirken“: 28. 1. – 24. 2. 2021, Haus der Architektur

www.kulturjahr2020.at/projekte/normal_direkter-urbanismus-x-vier

www.transparadiso.com / www.hda-graz.at/programm/normal-direkter-urbanismus-x-4

Camera Austria: Die Stadt & Das gute Leben

Welche Rolle spielen Städte heute angesichts zahlreicher gesellschaftlicher, sozialer, kultureller und ökologischer Konflikte, Krisen und Gegensätze? Wie übersetzen wir diese Fragen im Hinblick auf konkrete lokale Situationen in Graz? Welche Ansprüche an ein gutes Leben in der Stadt lassen sich konkret gemeinschaftlich formulieren? Um diesen Fragen nachzugehen, arbeitet Camera Austria mit Institutionen und Initiativen im Stadtteil Eggenberg/Eggenlend zusammen, die alle an einer Verbesserung der Situation für die Vielen arbeiten.

Das bereits für Juni 2020 geplante, im September eröffnete und coronabedingt unterbrochene Projekt „Site-Specific (Public) Lessons“ wird am 9. Februar wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die für November geplanten Projekte können nun bis 21. Februar 2021 nachgeholt werden.



Austellungen: „Smart City Trees. Dokumentation einer Rodung“, „ICH BIN DA.

Wohnungslosigkeit ist auch weiblich“, „Balkonausstellung WALD“ & „Wertschätzung“:

9. – 21. 2. 2021, 10.00 – 18.00, Camera Austria

www.kulturjahr2020.at/projekte/die-stadt-das-gute-leben

www.diestadtunddasguteleben.at

Fortlaufende Projekte

Darüber hinaus findet die Sendereihe „Grazer Soundscapes“ auf Radio Helsinki auch im verlängerten Kulturjahr ihre Fortsetzung! Alle im Jahr 2020 entstandenen Sendungen werden 2021 erneut an Samstagen zwischen 14 und 15 Uhr gesendet (On Air 92.6 MHz FM; Livestream: live.helsinki.at). Die utopische Zone „Space*Object*Inbetween“, die Marleen Leitner und Michael Schitnig von studio ASYNCHROME in und auf der Grazer Schloßbergbahn installiert haben, ist hingegen nur mehr bis 15. März zu sehen, und mit den Apps der Projekte „Digital Shadows“ und „Dystoptimal“ haben Grazerinnen und Grazer weiterhin die Möglichkeit in ihrer Stadt neue Geschichten zu entdecken.

Eine Übersicht über sämtliche fortlaufende Projekte finden Sie auf unserer Website unter www.kulturjahr2020.at/fortlaufende-projekte, tagesaktuelle Termine unter www.kulturjahr2020.at/termine